



Stadtverband Halle

Arbeitsmaterialien zur Gesamtmitgliederversammlung am 12. Dezember 2015

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Konstituierung
2. Bericht des Stadtvorstandes
3. Aussprache
4. Wahlen
 - Wahl des Stadtvorstandes
 - Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag
 - Wahl der halleschen Mitglieder im Landesausschuss
 - Wahl der Stadtfinanzrevisionskommission
5. Beschlussfassungen

Entwurf der Geschäftsordnung der Gesamtmitgliederversammlung des Stadtverbandes der Partei DIE LINKE Halle

1. Die Gesamtmitgliederversammlung wählt als Arbeitsgremien in offener Abstimmung die Tagungsleitung, die Mandatsprüfungskommission, die Wahlkommission und die Antragskommission.
2. Die Gesamtmitgliederversammlung wird durch die von ihr gewählte Tagungsleitung geleitet.
3. Der Ablauf der Gesamtmitgliederversammlung erfolgt entsprechend der von ihr beschlossenen Tagesordnung.
4. Alle angemeldeten Mitglieder des Stadtverbandes haben Beschlussrecht, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt. Die in Halle organisierten Mitglieder des Jugend- und Studierendenverbandes haben Beschlussrecht sowie das aktive Wahlrecht.
5. Wahlen werden auf Grundlage der vom Bundesparteitag beschlossenen Wahlordnung durchgeführt und von der Wahlkommission geleitet.
6. Rederecht haben alle Mitglieder der Partei DIE LINKE, Gästen kann auf Antrag durch Abstimmung der Gesamtmitgliederversammlung Rederecht eingeräumt werden. Wortmeldungen sind der Tagungsleitung anzuzeigen. Die Reihenfolge der RednerInnen wird innerhalb der beschlossenen Tagesordnung durch die Reihenfolge der Wortmeldungen und die Quotierung bestimmt. Die Redezeit beträgt 5 Minuten. Längere Redezeiten sind vor Beginn der Rede zu beantragen und durch die Gesamtmitgliederversammlung zu bestätigen. Die Mitglieder haben das Recht, Anfragen an die DiskussionsrednerInnen zu stellen. Die Tagungsleitung kann die Anzahl der Anfragen an DiskussionsrednerInnen begrenzen.
7. Anträge an die Gesamtmitgliederversammlung sollen schriftlich eingereicht werden. Mündlich formulierte Anträge sind vom Antragsteller gemeinsam mit der Antragskommission schriftlich auszufertigen. Anträge, die nach Antragsschluss gestellt werden, sind schriftlich einzureichen und erfordern, wenn sie zur Beratung im Plenum kommen sollen, die Unterschrift von mindestens 5 der anwesenden Mitglieder. Antragsschluss ist um Uhr.
8. Zur Begründung selbständiger Anträge erhalten zunächst die AntragstellerInnen das Wort, die Redezeitbegrenzung beträgt 5 Minuten. Es erhält jeweils ein/e Redner/in dafür und ein/e Redner/in dagegen das Wort, die Redezeitbegrenzung beträgt 2 Minuten.
9. Die Gesamtmitgliederversammlung kann mit einer absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder eine Ausdehnung der Antragsdebatte beschließen.
10. Die Abstimmung über Anträge und Änderungsanträge zu diesen, erfolgt im Komplex mit dem Bericht der Antragskommission, falls die Gesamtmitgliederversammlung nichts anderes beschließt.
11. Anträge zur Geschäftsordnung können mündlich und außerhalb der Reihenfolge der eingereichten DiskussionsrednerInnen gestellt werden. Vor der Abstimmung darüber erhält ein/e Redner/in dafür und ein/e Redner/in dagegen das Wort. Die Redezeit beträgt für Antragsteller/in sowie Für- und Gegenredner/in jeweils maximal 2 Minuten. Bei laufender Abstimmung können Anträge zur Geschäftsordnung nicht gestellt werden.
12. Beschlüsse werden durch die Gesamtmitgliederversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst, wenn kein anders lautender Antrag zum Abstimmungsverfahren gestellt wird und sofern die Satzung nichts anderes bestimmt. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Stimmkarte.
13. Auf Antrag kann mit einfacher Mehrheit der Stimmen der anwesenden Frauen ein Frauenplenum der Gesamtmitgliederversammlung in offener Abstimmung einberufen werden. Beschlüsse des Frauenplenums haben Veto-Charakter, sie können nur mit Zwei-Drittel-Mehrheit aller anwesenden Mitglieder zurückgewiesen werden. Das Frauenplenum ist Bestandteil der Verhandlungen der Gesamtmitgliederversammlung, für die Tagungsmodalitäten macht die Tagungsleitung Vorschläge.
14. Persönliche Erklärungen der anwesenden Mitglieder können nach Beendigung des jeweiligen Tagesordnungspunktes abgegeben werden. Die Redezeit beträgt maximal 2 Minuten.

15. Die Sitzungen der Gesamtmitgliederversammlung sind öffentlich. Über die Durchführung geschlossener Sitzungen beschließt die Gesamtmitgliederversammlung auf Antrag mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder.
16. Funktelefone sind im Beratungsraum auszuschalten.
17. Die Annahme der Geschäftsordnung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden. Änderungen der beschlossenen Geschäftsordnung sind mit Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder möglich.

Vorschlag für die Besetzung der Arbeitsgremien

Tagungsleitung
Anja Krimmling-Schöffler
Marion Krischok
Achim Bittrich
Hendrik Lange

Mandatsprüfungskommission
Hubert Schmidt
Sigrid Ae

Ingried Giesel
Ingrid Höpner
Christine Zahrendt

Antragskommission
Lydia Roloff
Frank Rösler

Wahlkommission
Jana Bauermann
Dirk Bauermann
Ralf Böttcher
Frank Hädicke
Frank Rösler

Um einen zügigen Ablauf der Wahlen zu sichern, werden weitere Genossinnen und Genossen gesucht, die bereit sind, in der Wahlkommission zu helfen.

Rechenschaftsbericht an den Stadtparteitag

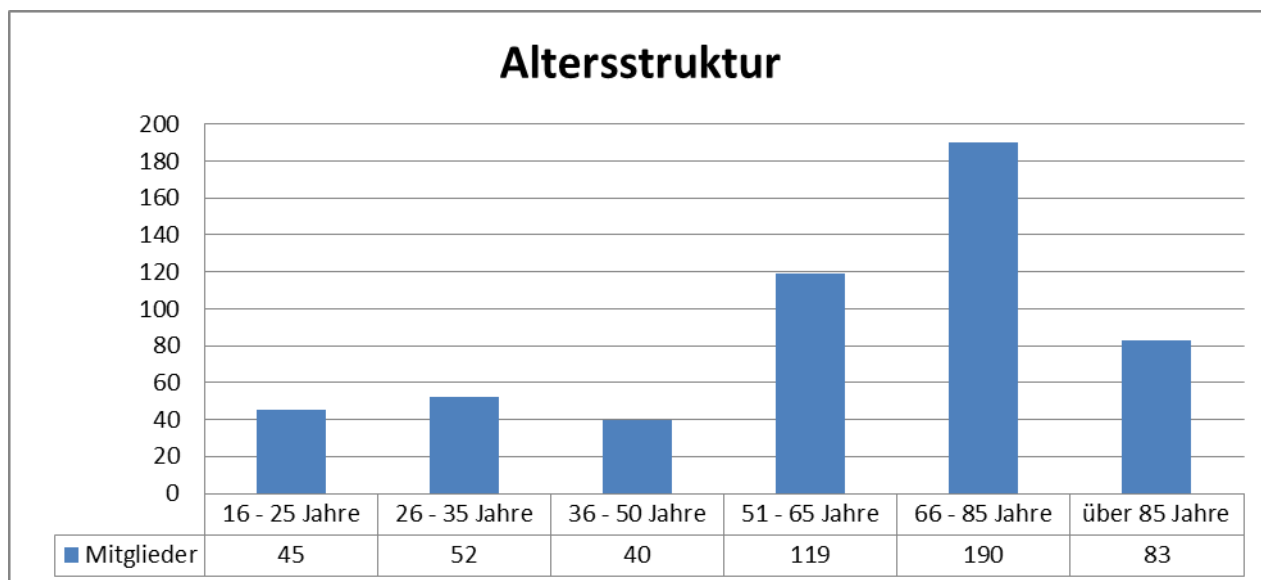
Mitgliederentwicklung

Zum 01. Dezember 2015 waren in unserem Stadtverband 529 Mitglieder organisiert. In den vergangenen zwei Jahren ergaben sich folgende Veränderungen:

	Gesamt	Frauen	Männer
Mitglieder zum 01.12.2013	547	246	301
neu eingetreten	54	15	39
zugezogen	13	2	11
weggezogen	3	2	1
ausgetreten	47	16	31
verstorben	35	14	21
Mitglieder zum 01.12.2015	529	231	298

Eine Vielzahl der Austritte erfolgte aus gesundheitlichen Gründen, zum Teil mit dem Wechsel in eine Pflegeeinrichtung. Der Stadtvorstand kann daher einschätzen, dass sich unsere Mitgliederzahlen in den vergangenen zwei Jahren stabilisiert hat.

Die Eintritte im betrachteten Zeitraum trugen auch zu einer „Verjüngung“ unseres Stadtverbandes bei. Aktuell liegt das Durchschnittsalter der Mitgliedschaft bei 62 Jahren. Das ist eine positive Entwicklung, an der es anzuknüpfen gilt. Durch Angebote zum Mittag, zur aktiven Gestaltung von Politik in der Partei DIE LINKE ist es durchaus möglich Menschen zu gewinnen, sich letztlich auch innerhalb einer Partei zu engagieren.



Entsprechend der Satzung hat der Stadtvorstand regelmäßig die Beitragszahlungen überprüft und zu Mitgliedern, die mehr als sechs Monate keinen Beitrag gezahlt haben versucht Kontakt aufzunehmen. Hierbei wurde regelmäßig auch auf die Möglichkeit einer zeitweisen Beitragsbefreiung hingewiesen. Scheiterten die Versuche, wurde gemäß der Satzung die Streichung des Mitgliedes festgestellt.

Mitgliederarbeit bleibt die zentrale Aufgabe unseres Stadtverbandes, sie muss weiter intensiviert und neue Formen der Ansprache entwickelt werden.

Nachdem 2013 die Gründung des Ortsverbands Mitte buchstäblich ins Wasser fiel, wurde dieser am 06.02. 2014 endlich vollzogen. Seither fanden regelmäßig Zusammenkünfte statt. Mit der Gründung des letzten Ortsverbandes können wir also den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 01.12. 2012 als umgesetzt betrachten.

Sowohl Halle-West (Neustadt), als auch die Ortsverbände Süd, Mitte, und Nord leisten eine umfangreiche inhaltliche als auch praktische Arbeit innerhalb des Stadtverbandes. So gelingt es zunehmend besser gerade auch in Wahlkampfzeiten die Arbeit gemeinsam zu koordinieren.

Organisation in den Ortsverbänden

Ortsverband	Anzahl	Durchschnittsalter	U35-Mitgl.	männlich	weiblich
Mitte	150	50,39	60	84	63
Nord	85	63,82	15	47	37
Ost	20	61,70	3	11	8
West	138	67,90	11	75	62
Süd	125	68,15	8	63	62
Summe	518	61,98	97	280	232
nicht zugeordnet	16	65,38		11	5
Summe	534	62,08	97	291	237

Stand 31.10.2015

In der FAG Lisa engagieren sich auch Genossinnen aus Halle. Sie treffen sich regelmäßig in unserer Stadt. Insbesondere 2015 hat sie die Frauenarbeitsgemeinschaft intensiv in die Erarbeitung des Landeswahlprogrammes eingebracht.

Fest etabliert in Halle haben sich in den vergangenen zwei Jahren der Jugendverband „Linksjugend [´solid] Halle“ sowie der Studierendenverband „sds.dielinke-Links-Alternative-Hochschulgruppe MLU“. Über ihre Arbeit berichten sie selbst als Anlage zum Bericht des Stadtvorstandes. Der Stadtverband unterstützt ihre Arbeit durch die Bereitstellung von Räumen sowie einem Budget, über das die jeweiligen Gruppen selbst verfügen können.

Bereits seit dem 01.12.2012 führen wir unsere Parteitage als Gesamtmitgliederversammlungen durch. Dieses Verfahren hat sich bewährt und trägt den neuen Strukturen der Ortsverbände Rechnung. In den vergangenen zwei Jahren fanden vier Gesamtmitgliederversammlungen statt. Am 01.02.2014 berieten wir in erster Lesung unser Kommunalwahlprogramm und am 01.03.2014 beschlossen wir dieses und wählten unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat zur Kommunalwahl am 24.05.2015. Am 13.12.2014 wählten wir unsere Delegierten zu den Landesparteitagen 2015/2016.

Besondere Bedeutung kommt unserer Gesamtmitgliederversammlung am 05.09.2015 zu. Dort stellten wir die ersten Weichen für die Landtagswahlen am 13. März nächsten Jahres. In vier Teilversammlungen wählten wir unsere Direktkandidaten für die Wahlkreise 35 -39. Gewählt wurden: Wahlkreis 35 - Hendrik Lange; Wahlkreis 36 - Sarah Heinemann; Wahlkreis 37 - Swen Knöchel; Wahlkreis 38 - Henriette Quade

Auch eine Prioritätenliste für die zu erstellende Landesliste wurde auf dieser Versammlung durch unsere Genossinnen und Genossen erarbeitet. Gleichzeitig wählten wir die Vertreterinnen und Vertreter zur LandesvertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Landtagswahl 2016. Diese Gesamtmitgliederversammlung war für uns alle ein hartes Stück Arbeit, dafür noch mal allen Genossinnen und Genossen herzlichen Dank.

Arbeit des Stadtvorstandes

Dem Stadtvorstand gehörten an:

Sven Knöchel	-	Stadtvorsitzender
Marianne Böttcher	-	stellvertretende Stadtvor-sitzende
Melanie Heyner	-	Schatzmeisterin
Dirk Gernhardt		
Ute Haupt		
Sarah Heinemann		
Ingrid Höpner		
Marcel Kieslich		
René Trömel		

Der Stadtvorstand tagte regelmäßig zwei Mal im Monat, eine Sitzung wurde mit der monatlich stattfindenden Basisberatung verbunden. Durch den frühen Tod unseres unvergessenen Genossen René Trömel waren wir ab November 2014 nur noch ein achtköpfiges Gremium. Der Stadtvorstand entschloss sich, keine Neu- oder Nachwahl anzusetzen, sondern die Wahlperiode so fortzusetzen. Fester Bestandteil der Vorstandssitzungen waren die Berichte aus der Geschäftsstelle, der Stadtratsfraktion, dem Wahlbüro sowie Informationen über die Arbeit des Jugend- und Studierendenverbandes.

Regelmäßig wurden die Parteientwicklung und Strukturen im Stadtverband besprochen sowie die Finanzberichte der Schatzmeisterin entgegengenommen.

Ab dem 01.07.2014 waren die Wahlkreisbüros unserer Bundestagsabgeordneten Petra Sitte und der Landtagsabgeordneten Henriette Quade und Sven Knöchel sowie der Stadtverband in der Leitergasse 4 zu finden. Am 10.07.2014 weihten wir mit vielen Gästen diese neue Anlaufstelle ein und gaben ihr den Namen „Linker Laden“. Allen, die an diesem Projekt Anteil hatten sei an dieser Stelle auch noch mal herzlichst gedankt.

Der Umzug in die Leitergasse hat sich sowohl standortmäßig als auch konzeptionell äußerst positiv auf den Stadtverband ausgewirkt. Wir haben mit dem Linken Laden ein Objekt, welches man zu Recht als offenes Haus bezeichnen darf. Dank an dieser Stelle auch den Genossinnen und Genossen, die die täglichen! Öffnungszeiten des Linken Ladens absichern. Nicht nur wir selber nutzen den Linken Laden, sondern auch Vereine, Verbände nehmen Räume und technische Ausstattung gern an. Auch das ist Teil einer verbindlichen, zuverlässigen Bündnisarbeit. Im Sommer dieses Jahres konnten wir das einjährige Bestehen des LiLas mit vielen Gästen und einer positiven Bilanz des ersten Jahres feiern.

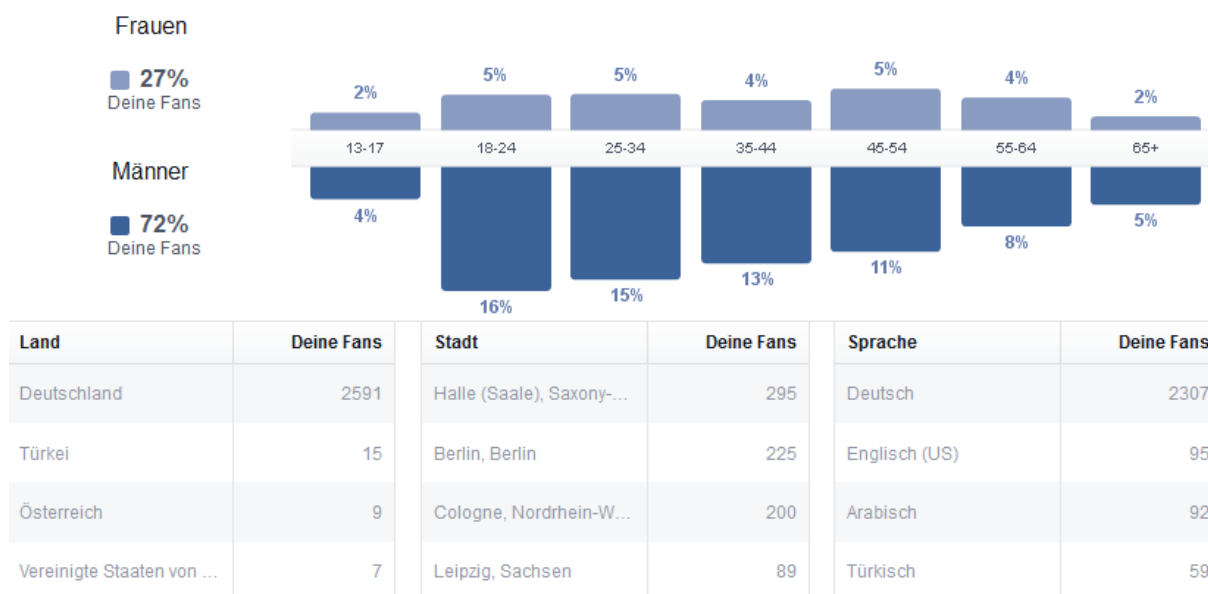
Ein weiterer Anlaufpunkt ist das Bürgerbüro in Halle-Neustadt, hier koordiniert Hubert Schmidt die Arbeit der Neustädter Basisorganisationen, wofür sich der Stadtvorstand herzlich bei ihm bedankt.

Nach dem Beschluss auf dem 8. Stadtparteitag vom 13.12.2014 erschien das Linke Blatt nicht mehr 14-tägig, sondern monatlich. Gleichzeitig intensivierten wir die Herausgabe unseres Newsletters. Der Stadtvorstand geht davon aus, dass sich der Informationsfluss an unsere Genossinnen und Genossen qualitativ und quantitativ nicht verschlechtert hat. Optimierungspotenzial ist natürlich immer vorhanden und der neu zu wählende Stadtvorstand sollte dieses auch in seine Agenda aufnehmen. Ab der Ausgabe 4/2015 erscheint das Linke Blatt wieder als Ausgabe für Halle und den Saalekreis, wie es

bereits bis Dezember 2006 schon mal war. Der Stadtvorstand sieht durchaus positive Effekte dieses neuerlichen Zusammengehens. Zum ersten verfügte der Saalekreis über einen längeren Zeitraum nicht mehr über eine Mitgliederzeitung und zum Zweiten rücken wir wieder ein Stück näher zusammen, was auch für die Arbeit im Landesverband positive Ergebnisse zeitigt. Erinnerung sei an dieser Stelle an die Hilfe der Genossinnen und Genossen, sowie des Jugendverbandes des Saalekreises zum Parkfest und Halle-Neustadtfest, am selben Tag hatten wir unsere Gesamtmitgliederversammlung zur Aufstellung der Direktkandidaten. An solche positiven Erfahrungen müssen wir anknüpfen, um unsere Ressourcen zu bündeln und effektiv einzusetzen.

Intensiviert haben wir in der vergangenen Wahlperiode unseren Facebook Auftritt, deutlich an den gestiegenen Nutzungszahlen erkennbar. Besonders wenn wir Aktionen einstellen, steigen die Nutzungszahlen, man nimmt uns also als Informationsquelle wahr.

Die Personen, denen deine Seite gefällt



Auch unsere Internetseite www.dielinke-halle.de hat sich als Informationsmedium weiter etabliert und wird gut genutzt. Es gab und gibt immer wieder mal Abmeldungen für die Zuschickung des Linken Blattes, da dieses nun online gelesen wird. Marianne Böttcher, die das Linke Blatt und auch die Internetseite redaktionell betreut schätzt ein, dass beide Formen weiter parallel laufen sollen, um den verschiedenen Informationsanforderungen unserer Genossinnen und Genossen zu genügen.

Gremienarbeit

In den vergangenen zwei Jahren waren Marianne Böttcher, Marion Krischok, Dr. Achim Bittrich und René Trömel Delegierte unseres Stadtverbandes zum Bundesparteitag. Als Ersatzdelegierte wurden Ute Haupt, Anne Geschonnek, Swen Knöchel und Marcel Kieslich gewählt.

Als Delegierte zur Aufstellung der Listen zur Europawahl waren Marianne Böttcher, Marion Krischok, Dr. Achim Bittrich und René Trömel gewählt worden. Für dieses Mandat haben wir Ute Haupt, Lydia Roloff, Marcel Kieslich und Swen Knöchel als Ersatzdelegierte gewählt

Im Bundesausschuss vertraten in den vergangenen zwei Jahren Ute Haupt und Swen Knöchel unseren Landesverband, beide wurden auf dem Landesparteitag für die kommenden zwei Jahre im Amt bestätigt.

Zu Delegierten der Landesparteitage 2013/2014 wurden im Dezember 2012 Marianne Böttcher, Ute

Haupt, Renate Krimmling, Marion Krischok, Christine Radig, Lydia Roloff, Achim Bittrich, Ralf Böttcher, Ants Kiel, Swen Knöchel, Hendrik Lange, und Rene Trömel vom Stadtparteitag gewählt.

Auf diesem Parteitag hatten wir auch Vertreterinnen und Vertreter zur Versammlung zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl zu wählen. Das waren: Marianne Böttcher, Ute Haupt, Melanie Heyner, Renate Krimmling, Marion Krischok, Elisabeth Nagel, Henriette Quade, Ralf Böttcher, Dirk Gernhardt, Ants Kiel, Marcel Kieslich, Swen Knöchel, Hendrik Lange und René Trömel.

Im Dezember 2014 wählten wir unsere Delegierten für die Landesparteitage 2015/2016. Folgende Genossinnen und Genossen vertreten unseren Stadtverband: Marianne Böttcher, Janina Böttger, Ute Haupt, Melanie Heyner, Renate Krimmling, Marion Krischok, Henriette Quade, Achim Bittrich, Valentin Burghardt, Dirk Gernhardt, Tobias Heller, Marcel Kieslich, Swen Knöchel und Hendrik Lange. Als Ersatzdelegierte wurden Lydia Roloff, Hartmut Büchner und Rainer von Sievers gewählt.

Im Landesvorstand vertraten Henriette Quade bis Juni 2015 als stellvertretende Landesvorsitzende und Dr. Achim Bittrich als Landesschatzmeister unseren Stadtverband. Achim Bittrich ist im Juni als Landesschatzmeister wiedergewählt worden, Henriette Quade trat nicht mehr für den Landesvorstand an. Dafür trat Swen Knöchel für den Landesvorstand an und wurde mit einem sehr guten Ergebnis gewählt.

Marion Krischok und Christine Radig waren unsre in den Landesausschuss entsendeten Mitglieder des Stadtverbandes. Marion Krischok ist seither auch Vorsitzende des Landesausschusses.

In der Landesschiedskommission ist aus unserem Stadtverband Lydia Roloff Mitglied und in der Landesschlichtungskommission Anja Krimmling-Schöffler.

In der Landesfinanzrevisionskommission sind Wolf-Rüdiger Gerboth und Ulrich Krimmling aus unserem Stadtverband Mitglied.

Politische Arbeit des Stadtverbandes

DIE LINKE Halle ist seit 2010 Gründungsmitglied des Bündnisses „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“, einer Initiative zahlreicher, unterschiedlicher Organisationen und Einzelpersonen, die sich das Ziel gestellt haben, in Halle Alternativen gegen rechte Ideologien zu entwickeln. Sowohl der Stadtverband, wie auch der Jugend- und Studierendenverband sind im Bündnis aktiv. Unter der zahlreichen Teilnahme von Mitgliedern des Stadtverbandes fanden Gegendemonstrationen zu rechten Veranstaltungen statt. Gerade in den letzten Monaten waren wir gefordert, die Montagsdemos der Verschwörungstheoretiker, Neonazis und sogenannter „besorgter„ Bürger laut zu begleiten und Widerstand zu zeigen.

Bereits am 20.05.2014 hat die RLS eine Veranstaltung zur Willkommenskultur mit Koray Yilmaz-Günay (RLS Berlin) statt, der im März diesen Jahres eine Veranstaltung des Ortsverbandes Süd zum Thema Zuwanderung mit Petra Schneutzer und im Juni die Veranstaltungen „Wohnen.Flüchtlinge.Unterbringung der GK Stadtpolitik, der RLS, der Fraktion DIE LINKE/Die Partei in Halle und dem kommunalpolitischen Forum e.V. und “Situation von Flüchtlingen und Asylsuchenden sowie Herausforderungen für Sachsen-Anhalt“ des Ortsverbandes Nord mit Henriette Quade folgten.

Im letzten Rechenschaftsbericht des Stadtvorstandes an den Stadtparteitag sprachen wir von unserem Engagement gegen Kürzungspläne bei den Universitäten, den Theatern und auch dem Blindengeld. Wir stellten damals fest, dass DIE LINKE hier ein verlässlicher Partner bleiben muss und das sind wir

auch geblieben, haben uns engagiert und auch dank unserer Landtagsabgeordneten einiges erreichen können.

Gemeinsam mit dem VdN-BdA finden jährlich die Gedenkveranstaltungen zum Tag der Erinnerung, Begegnung und Mahnung auf dem halleschen Gertraudenfriedhof und zum Tag der Befreiung auf dem Südfriedhof statt, an denen sich zahlreiche Genossinnen und Genossen beteiligen.

Besonderes Anliegen der LINKEN in Halle ist es die Gedenktage der Arbeiterbewegung unserer Stadt in Erinnerung zu halten. Das Gedenken an den Blutfreitag am Volkspark und die Märzgefallenen auf dem Ammendorfer Friedhof sind feste Termine für unseren Stadtverband. Der Ortsverband Süd pflegt regelmäßig die Grabstelle von Karl Meseberg und hat 2015? Offiziell die Grabpatenschaft übernommen.

Die Basisgruppe Heide-Nord hat eine Patenschaft über den Gedenkstein für die im März 1920 gefallenen Freiheitskämpfer Otto Schmeil und Karl Beyer aus Halle-Lettin übernommen. Die Wiederherstellung des Gedenksteines, die regelmäßige Pflege und die Ehrung der Ermordeten erfolgte in Kooperation mit der Bürgerinitiative Heide-Nord/ Blumenau/ Lettin.

Seit 2012 lädt der Stadtverband gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Henriette Quade, Swen Knöchel und Hendrik Lange, sowie der Bundestagsabgeordneten Petra Sitte zu einem alternativen Neujahrsempfang vor dem halleschen Jobcenter ein. Die Veranstaltung wird gut angenommen und der Stadtvorstand ist auch schon in den Vorbereitungen für den nächsten alternativen Neujahrsempfang, der am 21.01.2016 stattfinden wird.

DIE LINKE beteiligt sich jährlich an der Maikundgebung des DGB auf dem halleschen Marktplatz.

Als interessante Anspracheform von Bürgerinnen und Bürgern haben sich die Informationsstände auf den Volksfesten in unserer Stadt erwiesen. So waren wir in den vergangenen 2 Jahren auf dem Parkfest im Süden, dem Silberhöhenfest und auf dem Neustadtfest vertreten. 2015 unterstützten uns zum Neustadt- und Parkfest die Genossinnen und Genossen des Saalekreises und deren linksjugend [´solid]. Dafür an dieser Stelle nochmals unser herzlicher Dank.

Mitglieder der Basisgruppe Heide-Nord engagieren sich aktiv in der Bürgerinitiative Heide-Nord/ Blumenau/ Lettin. In der Vorbereitung und Durchführung von Bürgerversammlungen, Aktionen (z.B. gegen die Schließung der Sparkassenfiliale und für die Bereitstellung eines Sparkassenbusses, der nun regelmäßig die Ortsteile anfährt), in der Organisation von Höhepunkten des gesellschaftlichen Lebens (z.B. die Organisation des Bürgerfestes aus Anlass 30 Jahre Heide-Nord) sind Mitglieder der Basisgruppe Heide-Nord führend vertreten.

Gegenwärtig bringen wir uns in die regionale Vorbereitung der Bildungswochen gegen Rassismus, die im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2016 statt finden werden, ein.

Unsere Bundestagsabgeordnete, die vier Landtagsabgeordneten und unsere Stadträte nutzen zudem jede Gelegenheit, bei Vereinsfesten und anderen Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. So organisieren die Halle-Neustädter Genossinnen und Genossen regelmäßig Infostände und auch der Ortsverband Süd war mit seinen Ständen vor Ostern unter dem Motto: „Legen sie uns Ihre Wünsche ins Nest“ und sommerlichen Außensprechstunden im Stadtbild wahrnehmbar. Zum Internationalen Frauentag am 8. März hat unser Stadtverband regelmäßig auf öffentlichen Plätzen Frauen Blumen überreicht und über gleichstellungspolitische Forderungen der LINKEN informiert.

„Queer und Antikapitalismus“ hieß die Buchlesung, die am 11.09.2014 im Rahmen der CSD-Woche unser Beitrag war. Jedes Jahr beteiligen wir uns auch am Straßenfest zum CSD in Halle und zum Internationalen Tag gegen Homophobie, Interphobie, und Transphobie (IDAHIT).

Zahlreiche Veranstaltungen führte die Rosa-Luxemburg-Stiftung durch, an der zahlreiche Genossinnen

und Genossen teilnahmen. Alle Veranstaltungen aufzuzählen wäre zu viel, deshalb seien nur einige wenige stellvertretend. genannt: Jugendbewegt ins Massengrab mit Dr. Till Bastian (18.09.2014); TTIP mit Prof. Dr. Christa Luft (16.10.2014); Vom Sozialstaat zum Almosenstaat mit Cornelia Hildebrandt (9.06.2015); Auswege aus dem Kapitalismus. Marx und Polany mit Prof. Michael Brie. Diese Veranstaltungen sind wichtige Impulse für die Bildungsarbeit in unserem Stadtverband.

Auch die Arbeit des Stadtseniorenrates wird von unserem Stadtverband begleitet, für DIE LINKE arbeitet Gerda Sprotte aktiv im Seniorenrat mit. Mitglieder des Stadtvorstandes und der Stadtratsfraktion besuchen zudem regelmäßig Veranstaltungen des Seniorenrates.

Die Eröffnung des Linken Ladens im Juli 2014 ermöglichte die Einrichtung des „Senioren-Cafés“. Zu den Themenfeldern Seniorenpolitik gehören u.a. Freizeit, Bildung, Kultur, Partizipation und Engagement. Seit September 2014 treffen sich ältere und zeitweise auch junge Mitglieder und Sympathisanten bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zum Gedankenaustausch.

Gesprächsthemen sind u.a.

- Lesungen bzw. (bebilderte)Vorträge zur Stadtgeschichte, über Persönlichkeiten aus Literatur und Kunst,
- Diskussionen mit Kommunalpolitikern über Kulturpolitik, Ausländer und Integration,
- Beratung zur persönlichen Vorsorge bei Unfall, Krankheit, Alter,
- Informationen zu Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements (Freiwilligen-Agentur.

Die Senioren-Café´-Teilnehmer besuchten auch das Islamische Kulturzentrum, ließen sich von der Historikerin Genossin Zarend über den Stadt-Gottesacker führen und beteiligten sich an Gedenk-Kundgebungen des Arbeitskreises Gedenkstätten, des VVN/BdA und der Stadt.

Beim Sommerfest des LiLa konnten am Kuchenbuffet 150 € Spenden für Griechenland geworben werden. Im Senioren-Café´ wurde für die Solidaritätsaktion des ND „Solidarität ist eine Seife“ geworben, der Verkauf von 35 Stück Soli-Seife erbrachte 98 € Spende für die VIO ME-Arbeiter in Thessaloniki.

Das Senioren-Café´ mit durchschnittlich 15 Gästen ist zu einem festen Bestandteil der Kommunikation in unserem Stadtverband geworden.

Seit Februar 2014 vertritt Genossin Höpner unseren Stadtverband in der LAG Senioren der LINKEN.Sachsen-Anhalt. Im November 2014 wurde sie als Ersatz-Delegierte der LAG zu den Landes-Parteitag 2015 / 2016 gewählt.

Das Kommunalpolitische Forum Sachsen-Anhalt, als linke kommunalpolitische Bildungsorganisation bot in den vergangenen zwei Jahren eine Veranstaltungsreihe zum Bürgerhaushalt an. Die Veranstaltungen wurden auch von Mitgliedern unseres Stadtverbandes angenommen und bilden eine fachlich fundierte Grundlage für die kommunalpolitische Arbeit. Gemeinsam mit der FAG LISA Sachsen-Anhalt gab es eine Konferenz mit dem Titel „Wohlfühlkommune“.

Unsere Landtagsfraktion konnten wir mehrere Male in Halle begrüßen, wo sie öffentliche Fraktionssitzungen durchführten.

Des Weiteren führten unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Petra Sitte (z.B. zu Gentechnik in der Landwirtschaft (15.04.2014)und zum Thema Sterbehilfe (11.05.2015)) und die Landtagsabgeordneten Henriette Quade, Swen Knöchel und Hendrik Lange Veranstaltungen durch. Zunehmend werden die Veranstaltungen auch von Menschen besucht, die nicht Mitglied unserer Partei sind. Zum einen sind es die immer wieder interessanten Themen, zum anderen trägt unsere verbesserte Räumlichkeit bei.

Die Kampagne unserer Partei „Das muss drin sein“ – gegen Leiharbeit und Befristung für gute Arbeit ist auch durch unseren Stadtverband an die Bürgerinnen und Bürger herangetragen worden. So haben wir zum ersten Mai und zur Jahresfeier des Linken Ladens jeweils ein Quiz mit attraktiven Preisen zum Thema durchgeführt, aber auch Stände zum Thema durchgeführt.

Auch das Erwerbslosenfrühstück ist mittlerweile eine gute Tradition, geöffnet auch für jede und jeden anderen.

Auch zum jährlich stattfindenden Umwelttag, zum Kindertag u.s.w. u.s.f war DIE LINKE Halle immer sicht- und erlebbar. Langeweile kommt also in unserem Stadtverband nicht auf und das ist auch gut so und soll so bleiben.

DIE LINKE

Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)

Am 25.05.2014 fand die Kommunalwahl in Halle (Saale) statt. Mit einem Ergebnis von 25,09 % - damit 14 Sitze im Stadtrat. Zum Zeitpunkt der Kommunalwahl wurden von den 14 gewählten Stadträten 8 wiedergewählt. 6 neue Mandate wurden besetzt.

Wieder in den Stadtrat wurden gewählt:

Dr. Bodo Meerheim
Ute Haupt
Hendrik Lange
Rudenz Schramm
Dr. Erwin Bartsch
Elisabeth Nagel
Sven Knöchel
René Trömel

Als „neue“ Stadträte zogen

Marion Krischok
Anja Krimmling-Schoeffler
Josephine Jahn
Manuela Plath
Katja Müller und
Marcel Kieslich

in den Stadtrat ein.

Leider verloren wir unseren aktiven Stadtrat René Trömel im Oktober 2014 durch seinen viel zu frühen Tod. Sten Meerheim rückte für René nach.

Wir freuen uns über eine aktive Mitarbeit und Unterstützung unserer Arbeit von inzwischen 20 sachkundigen EinwohnerInnen in den Fachausschüssen.

Eine ganz neue Erfahrung für uns war und ist, dass unsere Fraktion „Zuwachs“ durch Thomas Schied erfuhr.

Thomas Schied ist über „Die PARTEI“ in den Stadtrat gewählt worden und entschied sich u.a. nach Gesprächen mit dem Stadtvorsitzendem zur Mitarbeit in unserer Fraktion. Thomas ist inzwischen aus seiner Partei ausgetreten, bleibt aber Mitglied in unserer Fraktion. Aus diesem Grund hat sich auch der Name unserer Fraktion von „DIE LINKE/Die PARTEI“ wieder in die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) „verwandelt“. Zum ersten Mal gelang es uns, mit Hendrik Lange in dieser Wahlperiode den Vorsitz des Stadtrates zu stellen.

Inzwischen kann die Fraktion auf ein erfolgreiches Jahr in dieser Wahlperiode zurückblicken.

In den Fraktionssitzungen – in der Regel 3 im Monat – werden die Stadtratssitzungen vorbereitet und die Fraktion verständigt sich zu Anträgen und Anfragen, die als Impuls für die Stadtratssitzung vorbereitet werden. In diesem Sinne haben wir u.a. Anträge, die zur Verbesserung der Willkommenskultur für Flüchtlinge beitragen sollen, gestellt und haben auf aktuelle Situationen in der Stadt Halle (Saale) – z. B. zur Wohnungssituation in der Innenstadt – reagiert. Thematische Fraktionssitzungen – wie z.B. der Besuch im Paul-Riebeck-Stift, im Salinemuseum oder in der Franzigmark – bieten uns Möglichkeiten, Vereine und Verbände besser kennen zu lernen.

In dem zurückliegenden Jahr konnten wir auch zahlreiche Gäste in unserer Fraktion begrüßen. So

konnten u.a. Torsten Hahnel – vom Miteinander e.V., VertreterInnen des Vereins „Medinetz“ und „HIKI“, VertreterInnen des Engagement-Beirates, die Geschäftsführer der Stadtwerke berichten. Die Fraktion tagt einmal monatlich zum Beginn der Fraktionssitzungen in themenbezogenen Arbeitsgruppen. Damit verfolgen wir das Ziel, uns noch besser durch thematische Diskussionen auf Entscheidungen im Stadtrat vorzubereiten.

Am 14.10.2015 führte unsere Fraktion im „Steintor“ eine gut besuchte öffentliche Fraktionssitzung zum Thema „Mobilität der Zukunft“ durch.

Die Geschäftsstelle der Fraktion befindet sich nach wie vor im Stadthaus, 3. Etage und ist für die Vorbereitung der Ausschussarbeit und des Stadtrates sowie für Anliegen der Stadträte, der sachkundigen EinwohnerInnen und für die Anfragen der BürgerInnen täglich (Montag bis Freitag) zu den gewohnten Öffnungszeiten zuständig.

Wahlen

Die Vorbereitung der Wahlen zum Stadtrat und der Europawahl nahm in der Arbeit des Stadtverbandes breiten Raum ein. Auf zwei Gesamtmitgliederversammlungen wurde das Kommunalwahlprogramm beraten und die Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt.

Der Wahlkampf wurde vom gesamten Stadtverband engagiert geführt, das Ergebnis bestätigte zum einen die kommunale Verankerung unserer Partei, wie auch die gute Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten. Von den 290 Kandidierenden in der Stadt insgesamt, waren fast alle unsere 28 Kandidatinnen und Kandidaten unter den einhundert Bestplatzierten.

WB	Platz*	Name	Stimmen	WB	Platz*	Name	Stimmen
2	4	Dr. Meerheim, Bodo	7.385	1	38	Schlüter-Gerboth, Frigga	1.516
5	5	Haupt, Ute	6.031	5	42	Müller, Katja	1.340
1	8	Lange, Hendrik	4.266	5	45	Rösler, Frank	1.244
3	9	Schramm, Rudenz	3.922	4	46	Krause, Hans-Jürgen	1.240
1	12	Dr. Bartsch, Erwin	3.296	4	49	Böttcher, Marianne	1.147
4	15	Nagel, Elisabeth	2.726	2	50	Kieslich, Marcel	1.137
5	18	Krischok, Marion	2.646	2	55	Gernhardt, Dirk	1.072
3	24	Knöchel, Swen	2.005	3	63	Mohamad, Mamad	991
2	27	Krimmling-Schoeffler, Anja	1.848	3	66	Krimmling, Renate	966
3	30	Heinemann, Sarah	1.799	1	70	Möbus, Daniel	910
4	31	Jahn, Josephine	1.742	1	79	Deuerling-Kalsow, Heike	775
4	32	Trömel, René	1.718	2	81	Kirchert, Christian	766
4	33	Meerheim, Sten	1.704	5	86	Röttschke, Jan	743
1	34	Plath, Manuela	1.674	3	143	Lübberts, Henning	409
* Rangplatz unter den insgesamt 290 Kandidierenden							

Finanzen

Seit dem Jahr 2013 ist unsere Mitgliederzahl leicht zurückgegangen. Trotzdem ist es uns gelungen, die Beiträge der Mitglieder weiterhin zu steigern. Dies ist der Verdienst aller Mitglieder unseres Stadtverbandes, die ihren Mitgliedsbeitrag regelmäßig und gemäß der Beitragstabelle einzahlen. Hierfür ein großes Dankeschön! Rund 83 % unserer Mitglieder zahlen ihren Betrag per Lastschrifteinzug beim Landesverband, 2 % überweisen ihren Mitgliedsbeitrag und 15 % zahlen ihren Mitgliedsbeitrag weiterhin in bar bei ihrer Basisorganisation oder in der Geschäftsstelle ein. Hier gilt ein Dank den Genossinnen und Genossen, die sich um die Beitragszahlungen in den jeweiligen Basisorganisationen und im Linken Laden kümmern. Leider ist es weiterhin notwendig, dass einige unsere Genossinnen und Genossen regelmäßig an die Beitragszahlung erinnert werden.

Die finanziellen Herausforderungen in den letzten beiden Jahren waren hoch, trotzdem ist es uns gelungen unsere Rücklagen auf 119.000,00 € zu erhöhen. Neben der Kommunalwahl im vergangenen

Jahr sind wir auch mit unserer Geschäftsstelle aus der Blumenstraße in die Leitergasse umgezogen. Der Umzug erforderte einige Ausgaben. So waren beispielsweise neben den umzugstypischen Kosten auch einige Neuanschaffungen bei der Ausstattung notwendig.

Aufgrund des guten Spendenaufkommens unseres Stadtverbandes konnten wir auch den Umzug finanziell gut stemmen.

Die Kommunalwahlen 2014 brachten uns auch zunehmend zweckgebundene Spenden ein, die wir selbstverständlich ausschließlich für den Wahlkampf nutzten. Insgesamt können wir resümieren, dass wir unsere Zielstellung bezüglich der Spenden erreicht und auch überschritten haben. Spenden von Nichtmitgliedern konnten nur wenige eingenommen werden, so dass wir weiterhin daran arbeiten müssen diese einzuwerben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Haushaltens ist der Kommunalwahlfonds, in diesen zahlen alle Stadträtinnen und Stadträte regelmäßig ein. So war es uns möglich den Kommunalwahlkampf im letzten Jahr zu bestreiten. Bisher konnten wir 23.111,18 € im Kommunalwahlfonds ansparen.

Übersicht der Abschlüsse 2013 bis August 2015

	2013	2014	2015 (bis 31.09.2015)
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	108.632,24 €	111.414,70 €	83.926,22 €
davon Bankeinzug	90.523,74 €	92.582,70 €	69.678,22 €
davon Barzahler	18.108,50 €	18.832,00 €	14.248,00 €
Mandatsträgerbeiträge	7.747,45 €	3.949,30 €	6.891,31 €
Spenden	5.012,98 €	4.096,94 €	2.917,52 €
Sonstige Einnahmen	6.873,52 €	6.505,21 €	5.304,48 €
Gesamteinnahmen	128.266,19 €	125.966,15 €	99.039,53 €
Gesamtausgaben	112.553,76 €	132.014,03 €	110.763,52 €
Überschuss oder Defizit	15.712,43 €	-6.047,88 €	-11.723,99 €

Auch in den letzten 2 Jahren verlief die Arbeit der Kommission unaufgeregt. In unregelmäßigen Abständen wurden zahlungsrelevanten Vorgänge der Geschäftsstelle auf Ordnungsmäßigkeit durchgesehen. Das heißt vor allem, sind die Belege vollständig, liegen bei den Ausgaben zwei Unterschriften vor, und stimmt die Kasse.

Wenige, kleinere Mängel wurden immer zeitnah behoben. Wir können also sagen, die Geldangelegenheiten werden in unserem Stadtverband mit der nötigen Gewissenhaftigkeit behandelt.

Rechenschaftsbericht Linksjugend [solid] Halle 2014/15

Linksjugend [solid] Halle

Zur Zeit besteht die Linkjugend [solid] Halle aus ca. 12 aktiven Mitgliedern. Wir treffen uns wöchentlich und unterstützen Veranstaltungen, Demonstrationen und Bildungsfahrten aktiv. Zwischen 2013 und 2015 gab es bei der Linksjugend gute und schlechtere Phasen, die Mitgliederzahl konnte zwar kontinuierlich weiter gesteigert werden, es gab aber auch einige Abgänge, die unsere Arbeit beeinflussen haben. Auch die Zahl derer, die regelmäßig an den Treffen teilnehmen schwankte zwischen 5 und 20. Mit der aktuellen Mitgliederzahl haben wir eine arbeitsfähige Basis erreicht.

In den letzten zwei Jahren haben wir uns mit vielen Themengebieten beschäftigt und ein aktives Programm gestaltet. Arbeitsschwerpunkte waren dabei Antifaschismus, Gentechnik, moderne Medien uvm.

Schwerpunkt unserer antifaschistischen Arbeit war in den letzten Jahren die Antinaziproteste in Sachsen-Anhalt (Dessau, Magdeburg, Merseburg) und vor Ort die Demonstrationen und Aktionen gegen die Montagsdemo, die Brigade Halle und die AfD.

Diese Jahr organisierten wir mehrere Küfas (Küchen für Alle) und im ersten Halbjahr einen monatlichen Filmabend im Linken laden. Daneben sind wir beteiligt an den Aktionen für Geflüchtete in Halle, wie dem cook together, dass inzwischen regelmäßig im Linken Laden durchgeführt wird.

Daneben wirken wir aber auch mit Erklärungen (zur Bundeswehr beim Laternenfest u.a.), Veranstaltungen und Aktionen in die städtische Öffentlichkeit. So haben wir uns bei den Protesten gegen den Bildungs- und Kulturabbau aktiv engagiert, haben eine Aktion zum Red-Hand-Day, zum Internationalen Tag des Artenschutzes gemacht, waren wieder bei der jährlichen Bildungswoche dabei. Auch an den Aktionstagen gegen Antiziganismus 2014 haben wir uns mit zwei Veranstaltungen beteiligt. Eine vierteilige Veranstaltungsreihe zum Thema Gentechnik war sehr gut besucht. 2015 war unsere größte Veranstaltung der Links.Kongress, den wir im Juli zusammen mit der Grünen Jugend und den Jusos organisiert haben, neben mehreren weiteren Veranstaltungsreihen. Wie in den meisten Jahren nahmen wir auch am Hallianz-Lauf teil und konnten zweihundert Euro spenden für den guten Zweck sammeln. Auch ein Jubiläum konnten wir 2015 begehen, 5 Jahre Linksjugend Halle galt es zu feiern.

Im Kommunalwahlkampf waren wir für DIE LINKE aktiv, sind in der Fraktion vertreten, genauso wie im Stadtverband, als Delegierte für Parteitage u.ä.

Auch unsere Materialherstellung konnten wir in den letzten zwei Jahren verbessern durch die Anschaffung von einer Siebdruck- und einer Buttonmaschine.

Darüber hinaus sind wir mit anderen Gruppen vernetzt: Bündnis Halle gegen Rechts (Bildungswoche, Gedenkveranstaltung zum 81. Jahrestag der Bücherverbrennung u. a.), aber auch mit dem Friedenskreis (Weltfriedenstag) u.a.

Veranstaltungen und Aktionen Linksjugend [solid] Halle 2014/15

- 20.03.2014 – Satire als Waffe gegen Rassismen
- 05.-13.04.2014 – Aktionstage gegen Antiziganismus
- 10.-23.04.2014 – Veranstaltungsreihe Gentechnik in der Landwirtschaft – (k)eine Lösung für den Welthunger?
- 30.09.2014 – Veranstaltung Das virtuelle Schlachtfeld – Videospiele, Militär und Rüstungsindustrie
- 04.10.2014 – Aktionstag zum Thema Hanffreigabe
- Ab dem 17.10.2014 bis 07.2015 regelmäßige Filmveranstaltungen
- 11.12.2014 – Mobilisierungsveranstaltung für BlockMD
- 13.02.2015 – Drogenpolitische Veranstaltung mit Frank Tempel
- 03.04.2015 – erste Küfa der Linksjugend
- 28.04.-05.05.2015 – Veranstaltungsreihe Naturschutz – ein Interessenkonflikt

04.06.2015	- Veranstaltungsreihe Marxismus und Tierbefreiung (mit drei Veranstaltungen)
12.06.2015	- Feier fünf Jahre Linksjugend
11.07.2015	- Links.Kongress in Halle
19.09.2015	- Demo Refugees welcome to Paulusviertel
25.09.2015	- Hallianz-Spendenlauf uvm.

Finanzen:

Die hohe Aktivität der Linksjugend ['solid] Halle im Jahr 2013 brachte entsprechende Unkosten mit sich. Um das uns zur Verfügung gestellte Budget möglichst sinnhaft zu verwenden, haben wir in diesem Jahr im Besonderen darauf geachtet, keine Kosten zu verursachen, deren Wirkung im Sande verläuft. Zum Beispiel haben wir größtenteils soziale Netzwerke zur Bewerbung unserer Veranstaltungen genutzt, da gedruckte Handzettel bislang einen erheblichen Posten in dem Budget eingenommen haben. Außerdem haben wir uns stark darauf fokussiert uns mit anderen Organisationen zu vernetzen und Veranstaltungen zu organisieren, die ein niedrigschwelliges Angebot hatten, um mit den eingesetzten Finanzen einen möglichst hohen Reichweite zu haben und so öffentlichkeitswirksam, inhaltlich zu wirken. Diesem Anspruch konnten wir auch gerecht werden.



Als SDS haben wir in den Jahren 2014/ 15 viele Aktionen und Veranstaltungen organisiert.

Im Wintersemester 2013/ 14 organisierten wir eine Veranstaltungsreihe zu folgenden Themen:

- Infovortrag zu Studentenverbindungen und Burschenschaften am 23. Oktober
- Darf die EZB Staatsanleihen kaufen? - Funktion des modernen Kreditgeldes am 21. November
- Der Iran im Fadenkreuz westlicher Interessen am 30. November
- Erneuerung durch Streik – Kämpferische Gewerkschaftspolitik am 15. Januar

Im Sommersemester 2014 engagierten wir uns gegen den MLU Prof. für internationale Beziehungen und europäische Politik, Johannes Varwick und seine militaristischen Ansichten. Wir brachten uns unter anderem in den Bildungsstreik ein und waren auch bei der Audimaxbesetzung im Mai beteiligt. In engem zeitlichen Zusammenhang dazu fand die Hochschulwahl statt. Der SDS führte den Wahlkampf für die offene linke Liste (OLLi) und finanzierte diesen. Unser Ergebnis war im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Auf unserer Klausurtagung im Februar 2015 haben wir den Fokus auf den Hochschulwahlkampf gelegt, der im April startete, in dessen Zuge wir eine Wahlprogrammsveranstaltung und eine Fahrradwerkstatt

organisierten. Außerdem haben wir die Homepage der OLLi in Stand gehalten. Bei den Hochschulwahlen hat die OLLi ihren Senatsplatz zurück ergattert, sowie die Mandatsplätze im Studierendenrat von 3 auf 8 erhöht. Im Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät I konnten wir unsere Mehrheit erhalten. Der SDS hat die Wahlkampfkosten übernommen.

Die Vorlesungsreihe im Sommersemester 2015 hat sich vor allem mit den Themen Feminismus und Ambivalenzen im Mensch-Tier-Verhältnis beschäftigt.

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- Eine Neuschreibung - Frauen in der Philosophiegeschichte (22.05.2015)
- Marxismus und Tierbefreiung (04.06.2015)
- Kritische Wissenschaft an die Uni mit Alex Demirovic (10.06.2015)
- Feminismus und Antispeziesismus (16.06.2015)
- Sexuelle Belästigung an der Uni - Kein Einzelfall! (23.06.2015)

Wir haben über die letzten 2 Jahre auch an vielen Demonstrationen teilgenommen, wie zum Beispiel:

- Blockupy in Frankfurt (am Main)
- Bildungsproteste in Halle (Saale)
- Montagsmahnwachen und -demonstrationen
- Anti-Nazidemonstrationen in Halle, Magdeburg, Halberstadt, Merseburg und Bitterfeld
- Anti-TTIP-Demonstration in Berlin
- Anti-LEGIDA in Leipzig

Außerdem hat sich die OLLi unter Mitwirkung des SDS, über das Sommersemester 2014 hinweg, erfolgreich für eine kostenlose Gasthörerschaft für Asylbewerber_innen an der Universität eingesetzt. Zur Unterstützung der Asylbewerber_innen und der Vereinfachung des Zugangs haben wir eine Tandempartnerschaft eingerichtet. Darauf haben sich 35 Asylbewerber_innen und 150 Studierende gemeldet. Aufgrund vom hohen Interesse, hat sich eine weitere Gruppe zusammen gefunden, die Kochabende und Sprachkurse organisiert.

Wir sind nicht nur im Stura und FSR Phil Fak I organisiert, sondern auch in dem von OLLi-Mitgliedern initiierten Arbeitskreis Zivilklausel des Sturas. Der AK besteht hauptsächlich aus SDS-Mitgliedern und wir haben Wintersemester 2014 für die Veranstaltung „Zivilklauseln an Hochschulen“ Nicole Gohlke an die Hochschule geholt. Folgende Veranstaltungen sind für das Wintersemester 2015 geplant worden:

- Zivilklausel an der Hochschule (22.10.2015)
- Zivilklauseln an anderen Unis - Studierende berichten 05.11.2015)
- Deutschland der neue (alte) Hegemon in Europa? (19.11.2015)
- Drittmittel: Zwang zur Militarisierung? (03.12.2015)

Wahlen

Bis zur Drucklegung des Arbeitsheftes lagen folgende Kandidaturen vor:

Stadtvorsitz (1)	
Frauen	Männer
Marianne Böttcher	
Stellvertretender Stadtvorsitz (1)	
Sarah Heinemann	
Schatzmeister/in (1)	
Melanie Heyner	
Stadtvorstand	
Ute Haupt	Matthias Bode
Ingrid Höpner	Mathias Bothe
Kim Pommer	Marcel Kieslich
	Swen Knöchel
	Hubert Schmidt
Finanzrevisionskommission (2)	
Renate Krimmling	
Frigga Schlüter-Gerboth	
Landesausschuss (2)	
Marion Krischok	
Christine Radig	
Ersatzmitglieder Landesausschuss (2)	
Heike Karow	
Elisabeth Nagel	
Delegierte Bundesparteitag (4)	
Marianne Böttcher	Dr. Achim Bittrich
Marion Krischok	Jan Hoffmann
	Marcel Kieslich